



Zukunftswerkstatt Suchthilfe NRW – Ideen, Visionen und Perspektiven.

Fachtagung am 25.06.2014, Mülheim a. d. R.



Dem gesellschaftlichen Phänomen Sucht müssen wir uns immer wieder neu nähern. Egal ob stoffgebundene oder stoffungebundene Süchte, unsere Konzepte und Strategien müssen immer wieder auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Denn welche Suchtmittel und wie häufig sie konsumiert werden, ist nicht nur eine Frage der oder des Einzelnen, sondern auch Ausdruck gesellschaftlicher Entwicklungen. So scheinen heute Suchtstoffe zu dominieren, die eine größere Leistungsfähigkeit suggerieren, da viele Menschen mit dem Gefühl leben, den allgemeinen Anforderungen nur noch mit leistungsverändernden Mitteln gerecht werden zu können. Die Debatte führen wir im Sport, genauso könnten wir sie aber auch im Büro, im Unternehmen, in der Schule führen. Damit unsere Konzepte und Maßnahmen zur Verhinderung oder zur Überwindung einer Sucht wirken, müssen wir verstehen, warum Menschen zu Suchtmitteln greifen und welche persönlichen und familiären Ressourcen sie zur Bewältigung von Abhängigkeiten mitbringen.



Wir müssen unsere Konzepte stärker öffnen für die ganzheitliche Betrachtung einer Suchtgeschichte. Neben dem Gesundheitssystem sind Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Arbeitsvermittlung, Arbeitsschutz sowie Sozial- und Altenhilfe gefragt. Wir brauchen für Frauen andere Konzepte als für Männer, wir brauchen dringend leistungsträgerübergreifende Konzepte für alte Menschen, die suchtmittelabhängig sind, wir brauchen eine noch bessere Zielgruppenansprache für Jugendliche, die mit Zigaretten oder Alkohol einen Einstieg in den Suchtmittelkonsum finden, wir brauchen einen niedrige-schweligen Zugang für Menschen in prekären sozialen Lebenslagen und spezielle Angebote für Menschen, für die Suchtmittel eine andere kulturelle Bedeutung haben. Unsere Aufgaben – von der zielgruppenadäquaten Prävention, über die einzelfallorientierte Suchthilfe bis hin

zur Rehabilitation – sind so vielfältig wie die komplexen Suchtgeschichten der betroffenen Menschen.

Dafür brauchen wir ein Hilfesystem, das diesen komplexen Anforderungen und Bedarfen gerecht wird. In den einzelnen Suchtgeschichten lassen sich Rückfälle oder Therapieabbrüche immer wieder an den Stellen identifizieren, an denen die Kontinuität der Hilfen nicht gewährleistet war, wo Wartezeiten auftraten, Zuständigkeiten geklärt werden mussten, Informationen nicht oder ungenügend gegeben wurden und schlimmstenfalls keine Kommunikation zwischen den Beteiligten stattfand. Menschen in einer Krisensituation brauchen aber ein engmaschiges Netz, in dem sie sich aufgehoben fühlen und Hilfen, auf die sie kurzfristig zugreifen können, ohne dass wir ihnen ihr Recht auf Selbstbestimmung nehmen.

Dieses Netz können wir nur zusammen knüpfen – mit allen Verantwortungsträgerinnen und -trägern und im engen Austausch mit den betroffenen Menschen.

Die Fachtagung soll der Auftakt für einen landesweiten Austausch zu Stand und Perspektiven der Suchthilfe in Nordrhein-Westfalen sein. Konkretes Ziel sind Handlungsempfehlungen für eine Weiterentwicklung und Neuausrichtung der Suchthilfe. Diesen Diskussionsprozess haben wir bewusst berufs- und sektorenübergreifend angelegt – für neue Impulse.

Ich lade Sie ein, daran aktiv mitzuwirken. Nur mit Ihren Erfahrungen können wir unser Suchthilfesystem verbessern, damit es die betroffenen Menschen in ihrer konkreten Lebenssituation auch wirklich erreicht und im besten Sinne hilfreich ist.

Barbara Steffens
Ministerin für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen

09:30 h **Anmeldung und Begrüßungskaffee**

10:00 h **Begrüßung und Eröffnung**

[Barbara Steffens](#)

Ministerin für Gesundheit, Emanzipation,
Pflege und Alter des Landes Nordrhein-
Westfalen (MGEPA NRW)

10:20 h **Das Suchthilfesystem im Wandel –
Neue Herausforderungen und
zukunftsweisende Strategien**

[Dr. Oliver Bilke-Hentsch MBA](#)

Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie FMH, Modellstation
SOMOSA, Winterthur (CH)

11:10 h **Kaffeepause**

11:30 h **Perspektivenwechsel - Gender und
Diversity in der Suchtarbeit**

[Professorin Dr. Frauke Schwarting](#)

Hochschule für Angewandte Wissenschaften
Hamburg, Fakultät Wirtschaft und Soziales,
Department Soziale Arbeit

12:15 h **Mittagspause (mit Imbiss)**

13:15 h **Parallele Foren:**

1 Gendersensible Angebote und Strukturen:
Garant für eine erfolgreiche Suchthilfe?

2 Neue Entwicklungen und Herausforderungen:
Ist die Suchtprävention gut gerüstet?

3 Soziale und berufliche Integration:
Eine zukunftsweisende Aufgabe?

4 Vernetzung und Kooperation:
Der Königsweg zu passgenauen Hilfen?

5 Selbsthilfe und professionelle Hilfe:
Sind wir gemeinsam unterwegs?

6 Sucht im Alter – Altern mit der Sucht:
Herausforderung an Sucht- und Altenhilfe?

7 Suchthilfeplanung vor Ort:
Sind wir für zukünftige Bedarfe betroffener
Menschen gut aufgestellt?

14:50 h **Kaffeepause**

15:10 h **Alles neu, alles anders oder einfach nur mehr?
– Muss die Suchthilfe in NRW zukünftig neu
aufgestellt werden?**

Podiumsgespräch mit:

- Dr. Dorothea Prütting
MGEPA NRW
- Dr. Anne Bunte
Kommunale Spitzenverbände NRW
- Ralph Seiler
Freie Wohlfahrtspflege NRW
- Udo Hölzner
Fachausschuss Suchtselbsthilfe NRW
- Bärbel Brünger
Verband der Ersatzkassen e.V.
- Dr. Hans-Joachim Schlüter
Ärztekammer Westfalen-Lippe
- Dr. Oliver Bilke-Hentsch MBA
Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und
Psychotherapie FMH

16:30 h **Ende der Veranstaltung**

Gesamtmoderation:
[Cornelia Benninghoven](#)



Forum 1

Gendersensible Angebote und Strukturen: Garant für eine erfolgreiche Suchthilfe?

Moderation: Martina Tödte
Impulsreferat I: Martina Schu
Impulsreferat II: Vincenzo Califano

Forum 5

Selbsthilfe und professionelle Hilfe: Sind wir gemeinsam unterwegs?

Moderation: Georg Seegers
Impulsreferat I: Udo Hölzner, Norbert Kathagen
Impulsreferat II: Christina Rummel

Forum 2

Neue Entwicklungen und Herausforderungen: Ist die Suchtprävention gut gerüstet?

Moderation: Dr. Hans-Jürgen Hallmann
Impulsreferat I: Ralf Wischnewski
Impulsreferat II: Jörg Zerche

Forum 6

Sucht im Alter – Altern mit der Sucht: Herausforderung an Sucht- und Altenhilfe?

Moderation: Trudpert Schoner
Impulsreferat I: Margret Boeck
Impulsreferat II: Dr. Arnulf Voshagen

Forum 3

Soziale und berufliche Integration: Eine zukunftsweisende Aufgabe?

Moderation: Rainer Bathen
Impulsreferat I: Dr. Theo Wessel
Impulsreferat II: Kristin Degener

Forum 7

Suchthilfeplanung vor Ort: Sind wir für zukünftige Bedarfe betroffener Menschen gut aufgestellt?

Moderation: Wolfgang Werse
Impulsreferat I: Gudrun Henneke
Impulsreferat II: Thomas Niekamp

Forum 4

Vernetzung und Kooperation: Der Königsweg zu passgenauen Hilfen?

Moderation: Anke Follmann
Impulsreferat I: Dr. Martin Reker
Impulsreferat II: Dr. Thomas Poehlke

- Bathen, Rainer
Arbeitskreis für Jugendhilfe e.V., Hamm
- Bilke-Hentsch MBA, Dr. Oliver,
Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie
FMH, Modellstation SOMOSA, Winterthur (CH)
- Boeck, Margret
Altenzentren, Caritasverband Düsseldorf
- Brünger, Bärbel
Verband der Ersatzkassen e.V., Landesvertretung NRW,
Düsseldorf
- Bunte, Dr. Anne
Gesundheitsamt Köln; Kommunale Spitzenverbände NRW
- Califano, Vincenzo
Suchtberatung, Caritasverband Wuppertal/ Solingen e.V.
- Degener, Kristin
Jobcenter Wuppertal AöR
- Follmann, Anke
Ärzttekammer Westfalen-Lippe, Münster
- Hallmann, Dr. Hans-Jürgen
Landeskoordinierungsstelle Suchtvorbeugung NRW,
ginko Stiftung für Prävention, Mülheim a.d.R.
- Hennke, Gudrun
Abteilung Gesundheitsplanung und Koordination,
Gesundheitsamt Hamm
- Hölzner, Udo
Guttempler NRW, Mülheim a.d.R.;
Fachausschuss Suchtselbsthilfe NRW
- Kathagen, Norbert
ginko Stiftung für Prävention, Fachstelle für
Suchtvorbeugung, Mülheim a.d.R.
- Niekamp, Thomas
Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention,
SKPR, Stadt Bielefeld
- Poehlke, Dr. Thomas
Facharzt für Psychiatrie & Psychotherapie, Münster
- Prütting, Dr. Dorothea
Abteilungsleiterin Gesundheit, Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, Düsseldorf

- Reker, Dr. Martin
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Abteilung
Abhängigkeitserkrankungen, Bielefeld
- Rummel, Christina
Blaues Kreuz in der evangelischen Kirche,
Bundesverband e.V., Gütersloh
- Schlüter, Dr. Hans-Joachim
Ärzttekammer Westfalen-Lippe, Münster
- Schoner, Trudpert
Caritasverband Düsseldorf e.V., Fachstelle für Beratung,
Therapie und Suchtprävention
- Schu, Martina
Gesellschaft für Forschung und Beratung im
Gesundheits- und Sozialbereich mbH – FOGS GmbH, Köln
- Schwarting, Prof.in Dr. Frauke
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg,
Fakultät Wirtschaft und Soziales, Department Soziale Arbeit
- Seegers, Georg
Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln
- Seiler, Ralph
Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe, Münster;
Freie Wohlfahrtspflege NRW
- Steffens, Barbara
Ministerin für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes NRW, Düsseldorf
- Tödte, Martina
Landeskoordinierungsstelle Frauen und Sucht NRW,
BELLA DONNA, Essen
- Vossnagen, Dr. Arnulf
Fachklinik Kamillushaus, Essen
- Wessel, Dr. Theo
Gesamtverband für Suchthilfe e. V.,
Fachverband der Diakonie Deutschland, Berlin
- Werse, Wolfgang
Landeszentrum Gesundheit NRW, Bielefeld
- Wischnewski, Ralf
Drogenhilfe Köln, Fachstelle für Suchtprävention, Hürth
- Zerche, Jörg
Kreisverwaltung Euskirchen, Abteilung Gesundheit,
Koordinationsstelle Prävention, Psychiatrie und Sucht

Veranstaltungsort:

Stadthalle Mülheim a. d. R.

Anmeldeschluss:

Bitte melden Sie sich bis zum 16. Juni 2014 verbindlich an.

Online unter: www.lzg.gc.nrw.de

Oder per Fax bzw. E-Mail an:

Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen
Berutha Bentlage
Westerfeldstraße 35/37
33611 Bielefeld

Telefon: 0521 8007-3129
Tagungshandy: 01525 6609707
Fax: 0521 8007-2129

E-Mail: Veranstaltungsmanagement@lzg.gc.nrw.de
Website: www.lzg.gc.nrw.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt.
Ihre Anmeldung wird per E-Mail bestätigt.

Eine Zertifizierung der Veranstaltung seitens der Ärztekammer und Psychotherapeutenkammer ist beantragt.

Veranstalter:

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen



Landeszentrum Gesundheit
Nordrhein-Westfalen



- Ja, ich komme zur Fachtagung „Zukunftswerkstatt Suchthilfe NRW – Ideen, Visionen und Perspektiven“ in der Stadthalle Mülheim a. d. Ruhr, am 25. Juni 2014.
- Ich nehme an folgendem Forum teil (bitte nur ein Forum auswählen)
 - Forum 1 Forum 2 Forum 3
 - Forum 4 Forum 5 Forum 6
 - Forum 7
- Ich bin **nicht** damit einverstanden, dass meine Daten in der Liste der Teilnehmenden (Name, Vorname, Institution, Funktion, Ort und E-Mail) aufgeführt sind.

Mit meiner Anmeldung stimme ich der Verwendung von Foto- und Videoaufnahmen meiner Person in Print- und Onlinemedien des LZG.NRW zu, die ggf. während der Veranstaltung gemacht werden.

Name, Vorname

Titel

Institution

Straße/Postfach

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-Mail-Adresse bitte unbedingt angeben

Ort, Datum, Unterschrift

Anfahrt

Anfahrt

Veranstaltungsort

Stadthalle Mülheim
Theodor-Heuss-Platz 1
45479 Mülheim an der Ruhr
Telefon 02 08 940 96 0
stadthalle@mst-mh.de

Mit Bus und Bahn

Die Stadthalle ist mit den Buslinien 122, 124, 131, 132, 133, 135, 752 zu erreichen. Außerdem halten am Schloß Broich (gegenüber der Stadthalle) die Straßenbahnlinien 901 und 102.

